

Hans Schaller

Wenn Vergeben schwer fällt

Inhalt

<i>Vorwort</i>	9
<i>7. Streiten - ein beherztes Wagnis</i>	
Im Streiten unsicher.	11
Mit beherrschtem Zorn.	13
Jesus im Streit	16
Geeint in Verschiedenheit	18
Eine flexible Streitregel.	20
<i>2. Gehst du nach rechts, gehe ich nach links</i>	
Wenn nur Herr X sich ändern würde!	21
Höflichkeit - das Tor zur Feindesliebe.	23
Distanz, die Liebe ermöglicht	24
Wo das Kreuz zur Gnade wird.	28
<i>3. Die Kunst, es nicht gewesen zu sein</i>	
Die Schlange hat mich verführt.	30
Hat das Herz immer Recht?	31
Kleine Kunde des Tratsches.	33
Sich mit Worten herausreden.	35
Mit Fehlern da sein dürfen.	36
<i>4. Geständnisse, die befreien</i>	
Friede in meinen Grenzen.	38
Irren ist menschlich — auch in der Kirche.	41
Autorität unter göttlichem Erbarmen.	42
Ein Bekenntnis vor Jesus.	43
<i>5. Ein Wort, das „Sünden hinwegnimmt“</i>	
Wenn ich mich jemandem anvertrauen könnte.	47
Wer nimmt mir die Last ab?	49
Das Böse, das nicht ans Licht will.	50
Beichten — aber wie?	53



Bekenntnis als Lobpreis - Confessio laudis.	53
Bekenntnis als Geständnis — Confessio vitae.	54
Bekenntnis als Vorsatz - Confessio fidei.	55

6. Wie auch wir vergeben

„... damit auch ihr nicht verurteilt werdet".	57
Wer verurteilt, schadet sich selbst	59
Bei vielem Reden bleibt die Sünde nicht aus.	61
Gottes Sonne über Gerechten und Ungerechten.	63

7 Siebenmal siebzimal - eine Überforderung?

Fallen der Vergebung.	66
Respektierung von Etappen.	69
Das Evangelium: eine Mahnung, die nicht überfordert . . .	71

8. Allein die Liebe vergibt

Liebe macht sehend.	74
Der zweite Blick der Liebe: Vergebung.	75
Wie das Böse besiegt wird.	79

g. Wenn der Tod zur Vergebung mahnt

Bedenke, dass du sterben musst	82
Mit der eigenen Biographie versöhnt.	85
Wunden, die offen bleiben.	87

w. Eingeladen zu einem Fest der Versöhnung

Freilegen der ursprünglichen Schönheit	91
„Das Netz ist zerrissen und wir sind frei" (Ps 124,7)	93
Miteinander gehend sich wieder finden.	94
Wo Vergebung, da ist ein Fest.	96